

PRESSEAUSSSENDUNG DER KA FINANZ AG

KA Finanz AG: Teilnahme am Griechenland-Paket

(Wien, 9. März 2012) – Die Republik Griechenland hat heute das Abstimmungsergebnis der Umschuldung unter dem mit dem Internationalen Bankenverband (IIF) vereinbarten und am 24.02.2012 veröffentlichten Private Sector Involvement (PSI) publiziert. Die KA Finanz AG (KF) hat am PSI-Programm mit EUR 305 Mio. Nominale griechischer Staatsanleihen teilgenommen.

Das PSI-Programm umfasst im Wesentlichen den Tausch bestehender Anleihen gegen neue Anleihen der Republik Griechenland bei gleichzeitigem Verzicht von 53,5 % auf das Nominale bestehender Anleihen. Die restlichen 46,5 % werden durch neubegebene griechische Staatsanleihen über 31,5 % mit einer Durchschnittslaufzeit von 20 Jahren und einer Verzinsung von 2 % - 4,3 % p. a. abgedeckt; die weiteren 15 % sind neubegebene Anleihen des EFSF (Europäischer Rettungsschirm) mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren. Zusätzlich wird ein Besserungsschein / Warrant mit einer Zusatzverzinsung bis zu 1 % p. a., abhängig vom BIP-Wachstum der Republik Griechenland, begeben. Die Marktbewertung des Angebots liegt bei 20 % - 25 % ohne Berücksichtigung etwaiger Nebenkosten wie Swapauflösegebühren etc.

Die KF hatte bis zur Einführung der Collective Action Clauses (CACs) am 23.02.2012 beabsichtigt, nicht am PSI teilzunehmen. Die Situation war danach neu zu beurteilen. Die CACs gestatten bei Erreichen einer bestimmten Zustimmungsschwelle den Zwangsumtausch der nicht zustimmenden Minderheit. Unter den Parametern des PSI hatten die Republik Griechenland und die Vertreter des EU-Rettungspakets die Möglichkeit bei Erreichen einer 75 %-Zustimmungsschwelle von der Aktivierung der CACs abzusehen. Es war daher unter den neuen Rahmenbedingungen im wirtschaftlichen Interesse der KF, diese Möglichkeit zu unterstützen. Die KF hat durch ihre Teilnahme diese Chance bestmöglich wahrgenommen.

Die Republik Griechenland hat heute angekündigt, die CACs aktivieren zu wollen. Dies wurde von der Eurogruppe zur Kenntnis genommen. Ob dies in weiterer Folge umgesetzt wird und daraus ein „Credit Event“ entsteht, welcher eine CDS (Credit Default Swap) Aktivierung bedeutet, ist zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung (09.03.2012, 16.00 Uhr) noch offen. Eine Aktivierung der CDS bei angenommener Verlustquote von rund 80 % würde für die KF einen zusätzlichen Aufwand von EUR 423,6 Mio. auf das bestehende Portfolio von EUR 522,8 Mio. von Kreditausfallsversicherungen (CDS) und CDS-ähnlichen Kontrakten bedeuten.

Aus der Teilnahme am PSI-Programm entsteht für die KF für das Geschäftsjahr 2011 ein unmittelbarer Aufwand von EUR 228,8 Mio.; davon sind EUR 163,2 Mio. realisierte Verluste aus dem 53,5 % Schuldverzicht. Die restlichen EUR 65,6 Mio. sind Rückstellungen für Unterverzinsungen der neuen Anleihen, welche über die Laufzeit wieder dem Zinsertrag zugeschrieben werden können, sofern die Positionen im Portfolio verbleiben.

Neben den EUR 305 Mio. Staatsanleihen der Republik Griechenland hält die KF, wie schon im Halbjahresbericht 2011 berichtet, EUR 160 Mio. Anleihen griechischer Staatsbetriebe mit Garantie der Republik Griechenland.

Im Falle der Aktivierung der CDS über die CACs wird die gesamte Risikovorsorge der KF für Griechenland-Positionen im Bereich von EUR 1 Mrd. liegen. Das finale Jahresergebnis der KF wird, nach Abschluss der derzeit laufenden Jahresabschlussarbeiten und Umsetzung erforderlicher Kapitalmaßnahmen, nach Feststellung des Jahresergebnisses im April 2012 publiziert werden. Die Zusage für die erforderlichen Kapitalmaßnahmen seitens des Eigentümers liegt vor.

Die KF hält nach der Verstaatlichung und Spaltung der vormaligen Kommunalkredit die nicht strategischen Aktiva und agiert als Abbaubank, unabhängig von der neuen Kommunalkredit. Seit der Verstaatlichung im Jahr 2008 wurde das Portfolio der KF von EUR 29 Mrd. auf gegenwärtig EUR 19,3 Mrd., darin enthalten EUR 9,6 Mrd. CDS, abgebaut. Die KF hat bisher neben den zu finalisierenden Kapitalmaßnahmen aus der Griechenlandbelastung EUR 1,1 Mrd. staatliche Unterstützung über die kapitalersetzende Besserungsscheinstruktur erhalten. Zusätzlich bestehen, wie im Halbjahresbericht 2011 dargelegt, staatliche Haftungen für Refinanzierungen im Ausmaß von EUR 6 Mrd., auf Basis derer die KF kostensparende Refinanzierungen generiert. Refinanzierungsgarantien laufen ohne Beanspruchung für die Republik Österreich aus, zuletzt EUR 1 Mrd. am 06.03.2012. In den Refinanzierungsgarantien enthalten ist auch eine Garantie für ein EUR 2,5 Mrd. Commercial Paper-Programm, aus welchem eine Ersparnis von rund EUR 50 Mio. pro Jahr entsteht. Die KF hat kein staatliches Partizipationskapital bezogen. Für die erwähnten Haftungen wurden bisher EUR 324 Mio. netto Haftungsgebühren an die Republik Österreich geleistet.

Rückfragehinweis:

KA Finanz AG
Cornelia Schragl-Kellermayer (Kommunikation & Marketing)
Tel.: +43 (0)1/31 6 31-532 oder +43 (0)664/80 31631 532
<mailto:c.schragl@kafinanz.at>; www.kafinanz.at